

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zugunsten Pflanze-Baltins entschließen müssen, um das Gelingen des Unternehmens gegen Dolina sicherzustellen (S. 170). Zuerst dachte man an den Abtransport des XIV. Korps. Da sich der Erzherzog von diesem Korps, an dessen Spitze er in den Krieg gezogen war, nicht gerne trennen wollte, wurde seinem Standpunkte Rechnung getragen und das AOK. griff auf das XI. Korps (15. und 30. ID.). Hiedurch war Joseph Ferdinand aber gezwungen, die 3. und die 15. ID. in die alten Stellungen zurückzurufen. Im Vorfelde der Erzherzogsarmee ging es überhaupt in diesen Tagen und nicht nur auf dem Südflügel lebhaft zu. Nördlich vom Kampfelde der vorerwähnten beiden Divisionen stieß das 4. KJR. mit glänzendem Erfolge vor; südlich davon holten sich die gegen die 51. (früher komb. HID. Kornhaber) und die 39. HID. vorgehenden Russen blutige Köpfe. Endlich erstürmte die 12. ID. am 24. die Friedhofhöhe westlich von Gorlice, worauf sie, einem Gegenangriffe des Feindes geschickt ausweichend, mit einem halben Tausend Gefangenen und etlichen Maschinengewehren wieder in die alte Stellung zurückkehrte. Der Verlauf aller dieser Erkundungskämpfe festigte in Okocim die Überzeugung, daß der Russe an keinen Rückzug denke. Der Abtransport des XI. Korps, dessen Stellungen zum Teile von der auf Befehl des AOK. zugeführten 106. LstID. der 1. Armee übernommen wurden, und der 13. SchD. minderte überdies alle Angriffsaussichten.

Die Heeresleitung zweifelte jedoch nicht, daß die Russen aus Westgalizien abzuziehen gedächten, und wies daher die 2. und die 3. Armee an, in diesem Falle rasch zuzugreifen, während der Erzherzog mit zusammengefaßter Kraft südlich von der Chaussee Tarnów—Pilzno nachstoßen sollte. Wirklich meldeten am 21. Februar das XIV. und das VI. Korps, daß ein Abbau der feindlichen Front bevorstehe. Das 4. Armeekommando gab hierauf einen Verfolgungsbefehl aus.

Sicherlich verstanden es die Russen trefflich, ihre Maßnahmen zu verschleiern und die gegnerische Führung trotz abgehorchter Funksprüche im Dunkeln tappen zu lassen. Es trat wieder die große Schwierigkeit zu Tage, den richtigen Zeitpunkt zur Verfolgung eines etwa abziehenden Feindes zu finden. Auf der ganzen Front anzugreifen, sonst ein probates Mittel, war im Stellungskriege ohne besondere Vorkehrungen nicht empfehlenswert; denn improvisierte Stirnangriffe kosteten nach allen bisherigen Erfahrungen viel Blut. Im Winter 1915 war das Verfahren noch unbekannt, sich durch Sturmtrupps (in Verbindung mit zusammengefaßter Artillerie- und Minenwerferwirkung, Vergasen der feindlichen Batteriestellungen usw.) Einblick in die feindlichen Schützengräben zu verschaffen.